

Jahresbericht Treffpunkt Tschüdanga 2021



Mit der Unterstützung von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



PFYN-FINGES
NATURPARK WALLIS
PARC NATUREL VALAIS



Le Canton
du Valais
encourage
la culture
Der Kanton
Wallis
fördert Kultur



resilia  tour



FONDATION
OERTLI
STIFTUNG



Physio
Champlan



GRUBER
BAUMATERIALIEN



Kamin^{tech}
Kaminbau – Kaminsanierungen



LES
BERNUNES
VALAIS
SUISSE



Erlebnisswelt
Roggen
Erschmatt



Merci!

Verein Treffpunkt Tschüdanga

Statuten

Adresse

Jennifer Skolovski, Dorfstrasse 7, 3954 Leukerbad, hallo@compagniedigestif.ch

Trägerverein

Compagnie Digestif

Webseite

<https://www.compagniedigestif.ch/angebote/treffpunkt-tschuedanga/>

Vorstand

Natacha Clavien, Judith Zengaffinen, Sebastian Glenz

Revisor: Bureau Vanessa Lixon

Sitz

Salgesch VS

Konto

Raiffeisen Sierre & Région

Vereinskonto Treffpunkt Tschüdanga, 3970 Salgesch,

IBAN Konto CH24 8080 8006 1994 8472 1

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung Treffpunkt Tschüdanga	5
1.1 Ort der Begegnung und Kreation zwischen Mensch, Tier und Natur	5
1.2 Leitbild	6
1.2.1 Kreativität und Innovation	6
1.2.2 Gemeinschaft und Solidarität stiften	6
1.2.3 Wirkungsvoller Naturschutz	7
1.2.4 Forschen und Experimentieren als Künstler*in	8
2. Überblick Tätigkeiten 2021	9
3. Tätigkeitsbericht 2021	14
3.1 Naturspielgruppe	14
3.2 Arbeitsgruppe Pilotprojekt „Natur, Bildung, Kultur“	15
3.3 Pilotprojekt « Jardin thérapeutique »	16
3.4 Pilotprojekt « Draussen unterrichten »	16
3.5 Zirkuswochen	18
3.5.1 Highlights	18
3.5.2 Fazit	19
3.6 Künstlerresidenz	20
3.7 Natürliches Reiten	20
3.8 Lager	21
3.9 Roggenfeld Anbau	22
3.10 Chantier participatifs und Skill sharing	22
4. Tschüdanga Community	24
4.1 Leitungsteam	24
4.2 Partner	26
4.3 Finanzierer	27
4.4 Netzwerk	28

1. Beschreibung Treffpunkt Tschüdanga

1.1 Ort der Begegnung und Kreation zwischen Mensch, Tier und Natur

[Film « Treffpunkt Tschüdanga » Sommer 2021](#)



«Treffpunkt Tschüdanga» ist ein Ort für Kreation und Begegnung zwischen Mensch, Tier und Natur. Der Verein wurde im Dezember 2017 mit Sitz in Salgesch gegründet. Initiiert und geleitet wird er von Jennifer Skolovski und Carina Pousaz der Compagnie Digestif, welche als Trägerverein fungiert.

Tschüdanga liegt im Gebiet des Naturparkes Pfynges im Quellgebiet des „Russubrunnu“, fünfzehn Gehminuten vom Bahnhof Salgesch entfernt. Der Pfyngwald ist einer der grössten zusammenhängenden Föhrenwälder der Alpen. Er beheimatet eine einzigartige, vielfältige Fauna und Flora.

Die bestehenden Stallbauten, sowie die umliegenden Wiesen, sind Teil eines Renaturierungsprojekts der Autobahn A9. Im Einverständnis mit den Verantwortlichen des Departements Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt dürfen wir die Infrastruktur für unsere Projekte bis Juni 2025 nutzen. Als Gegenleistung nehmen wir unterschiedliche Aufgaben in den Bereichen Landschaftspflege, Beweidung und Neophytenbekämpfung wahr. Dabei sind für uns nicht Ertrag sondern Landschaftsqualität und Biodiversität vordergründig. Wir setzen unser Knowhow und unsere Tiere ein und realisieren Natureinsätze, die wir mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen machen, die an unseren Projekten teilnehmen. Wir haben das Potential und

Interesse mit unseren Projekten integrierter Bestandteil der Kompensationsmassnahmen zu werden (z.B. Anschaffung weiterer Tierarten für die Beweidung). Bewohnt wird der «Treffpunkt Tschüdanga», ehemaliges Domig Gut von zwei Ponys, zwei Pferden, vier Geissen, drei Hennen und einem Hahn.

Im Haus, welches direkt neben dem Offenstall steht, gibt es Übernachtungsmöglichkeiten. Die bestehende Räumlichkeiten (Theaterraum, Aussenplätze, Dachboden) stehen für Proben, Workshops, Recherchen bereit. Der Garten wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Wirtschaft und Ökologie (SWO) als Integrationsprojekt für Asylsuchende mit psychischen Problemen genutzt (mehr dazu unter 3.3).

Die Angebote im «Treffpunkt Tschüdanga» richten sich an Kleinkinder bis Erwachsene. Mehrmals wöchentlich findet die Naturspielgruppe statt. Im Sommer werden Zirkuswochen, Naturtage und Zirkuslager für Kinder angeboten. Im Rahmen des Pilotprojekts « Natur, Bildung, Kultur 2021-2025 » finden seit Herbst 2021 der Unterricht zum Fach « Technisches Gestalten » zweimal in Tschüdanga statt (mehr dazu unter 3.4). Im Rahmen des Pilotprojektes « Natur, Bildung, Kultur 2021-2025 » sind weitere Projekte geplant.

1.2 Leitbild

1.2.1 Kreativität und Innovation

Wir leben in einer wirtschaftsgläubigen und konsumorientierten Gesellschaft in der unreflektierter Konsum als Kreativitätskiller gesehen werden kann, denn: So lange man es sich leisten kann und alles immer und überall verfügbar ist, braucht man nicht (existenziell) kreativ zu sein. Wir sind überzeugt: Kreativität ist die Kompetenz der Zukunft. Wir brauchen Begegnungsorte, Frei- und Erfahrungsräume, um Kreativität und kritisches Denken zu fördern, Orte an denen Kulturelle Teilhabe stattfinden und gelebt werden kann.

1.2.2 Gemeinschaft und Solidarität stiften

Alle Angebote in Treffpunkt Tschüdanga werden zweisprachig geleitet und fördern den kulturellen Austausch zwischen dem Ober- und Unterwallis. Die Angebote von Treffpunkt Tschüdanga werden über kulturelle und gesellschaftliche Grenzen hinaus entwickelt und bestehende Angebote sollen auch einkommensschwachen Familien zugänglich sein. Die Angebote im «Treffpunkt Tschüdanga» sind inklusiv, interkulturell und generationenübergreifend. Menschen, die an den Angeboten des Treffpunkts Tschüdanga teilnehmen, erleben multikulturelle Gemeinschaft als positiv und erfahren, wie bereichernd es sein kann, gemeinsam mit anderen etwas zu erleben.

Im «Treffpunkt Tschüdanga» steht die ganzheitliche Förderung im Zentrum:

- des Naturbezugs und der Achtsamkeit gegenüber Tier und Umwelt
- der Freude an körperlicher Bewegung, freiem Ausdruck und kreativem Schaffen
- der zwischenmenschlichen Beziehungs- und Kooperationsfähigkeit
- der Verantwortungsübernahme und Selbständigkeit junger Menschen und Erwachsenen

1.2.3 Wirkungsvoller Naturschutz

Unsere Angebote bieten einen Mehrwert für die Region, für Einheimische und Touristen. Sie sind aus dem Bedürfnis entstanden, das von unserem Netzwerk getragen wird: Wir wollen eine natürliche Umwelt von hoher Qualität für unsere Kinder. Unsere Projekte schaffen Akzeptanz bei der Bevölkerung für Eingriffe und Massnahmen zum Schutz der Natur. Wir wissen: Wirkungsvoller Naturschutz ist ohne Akzeptanz der Bevölkerung längerfristig nicht denkbar. Deswegen liegt unser Schwerpunkt auf Vermittlungsprojekte und kulturelle Teilhabe-Projekte, um zu informieren und zu sensibilisieren. Wir sind überzeugt, dass Menschen durch positive Naturerfahrungen Bindung, Betroffenheit und Liebe zu allem Lebendigen entwickeln. Die wohl wichtigsten Grundlagen für Natur- und Umweltschutz:

"Nur was der Mensch kennt, lernt er lieben. Nur was er liebt, verteidigt er. »

Konrad Lorenz (Österr. Verhaltensforscher, 1903 - 1989)



1.2.4 Forschen und Experimentieren als Künstler*in

Wenn wir Theaterstücke kreieren, befassen wir uns mit gesellschaftspolitischen Themen und suchen nach genreübergreifenden, neuen Formen. Wir kreieren ausdrucksstarke Bilder, um das Publikum zu berühren und aufzurütteln, mit dem Ziel durch unser Schaffen neue Wege zu einer menschlicheren Gesellschaftsform zu entwickeln. Uns interessiert der interkulturelle Austausch, denn durch die Auseinandersetzung mit einer fremden Kultur folgt unweigerlich die Infragestellung unserer eigenen Werte und Vorstellungen auf menschlicher sowie künstlerischer Ebene. Wir zeigen Fragen und Wege auf, die uns zu- oder auseinander führen. Respekt vor dem Menschen und Kreativität auf der kommunikativen Ebene sind dabei unsere Leitmotive. Wir wollen Identität und Gemeinschaft stiften und unsere Kunst im sozialen und kulturellen Gefüge der zeitgenössischen Welt verankern. Wir experimentieren mit dem Körper im Raum, die Schnittpunkte und Reibungen, die in der Wechselwirkung zwischen Bewegung, Text und Musik entstehen. Spielfreude, Körpersprache und Affinität zur Musik sind Teil unserer ureigenen Ausdrucksform. Wir erproben ko-kreative Prozesse bei der Stückentwicklung und forschen nach interdisziplinären Theatererfahrungen, die auf einzigartige Art und Weise Natur, Kultur und Bildung verbinden.

[Filmausschnitt Recherche Woche in Treffpunkt Tschüdanga « Encore une thérapie »](#)



2. Überblick Tätigkeiten 2021

Januar - März

Planung des Gartens

Reparatur des Daches

Erstellen einer Feuerstelle

Künstler Residenz Projekt « Sleeping »



April - Mai

Betonieren der Mistablage-Fläche

Bau des Schilfhauses

Erstes Treffen der Arbeitsgruppe Pilotprojekt „Natur, Bildung, Kultur“

Bau des Hühnerstalles



Juni

Errichten einer zusätzlichen Nasszelle

Zirkuslager Advanced

Zweites Treffen der Arbeitsgruppe Pilotprojekt „Natur, Bildung, Kultur“



Juli

Naturtage

Passeport Vacance Val d'Anniviers

Zirkuslager

Zwei Zirkuswochen

Künstler Residenz „Cie Fada“

Künstler Residenz „Encirqué“



August

Zirkustage

Künstler Residenz TheaterPro Cie Digestif

Start des Pilotprojekts « Draussen unterrichten », Schule Salgesch und Verein Pfynges

Start des Pilotprojekts « Jardin thérapeutique », Stiftung für Wirtschaft und Ökologie (SWO)

« Charlotte parfois » Proben

Treffen mit Branché Europe

Zirkustag für Eiskunstläuferinnen

Jahres Fest SWO

Beweidung mit 3 Zugpferden

Heumahd



September

Residenz « Encore une autre thérapie »

Konzert Vadim Piankov

Drittes Treffen Arbeitsgruppe Pilotprojekt „Natur, Bildung, Kultur“: Kompostkurs mit Barbara Rehmann

Lager Kinderdorf Leuk

Residenz Reiterwochenende

Kurs Heuhmad SWO und Naturpark Pfyn-Finges

Wegplanung



Oktober

Roggenfeld Anbau mit Lucie Zufferey

Künstler Residenz « Sleeping »

Künstler Residenz Stefan Ebner « Material für die nächste Schicht »



November

Viertes Treffen der Arbeitsgruppe „Natur, Bildung, Kultur“

Dezember

Adventsfeier



3. Tätigkeitsbericht 2021

3.1 Naturspielgruppe

Die Naturspielgruppe im Treffpunkt Tschüdanga bietet die Möglichkeit die Natur zu entdecken, sich im Freien zu bewegen, mit Naturmaterialien zu spielen, schafft Zugang zur Tierwelt und bietet unendlich viele Möglichkeiten von kreativem Schaffen. Die Kinder erhalten Zeit und Raum für die unmittelbare Begegnung und das Erleben von Natur und Tieren mit allen Sinnen.

Im Frühjahr 2018 wurde mit einer Pioniergruppe gestartet. Seit Herbst 2018 werden zwei, seit Herbst 2021 drei Gruppen geführt.

Unsere Naturspielgruppe ist aus zwei Gründen ein einzigartiges Angebot im Wallis:

- Erstens wegen der zweisprachigen (deutsch/französisch) Durchführung
- Zweitens wegen dem Einbezug der anwesenden Tiere (Pferde, Ponies, Ziegen, Katze, Hunde)

Die Naturspielgruppe wird im Frühling und Herbst durchgeführt (jeweils 15 Nachmittage, 2.5 Stunden) und findet immer am Montag-, und Freitagmorgen statt. Die Teilnehmer sind zwischen 2.5 bis 6 Jahre alt und bezahlen CHF 25.00 pro Nachmittag, dabei wird z'Vieri offeriert. Die Teilnehmenden stammen aus der Region (Salgesch, Leuk, Varen, Albinen, Nendaz, Sierre, Mollens, Bramois, Grimisuat etc.).

Weiterführende Ziele

Wir möchten die Naturspielgruppe weiterführen und ausbauen.

- Verankerung und Finanzierung des Angebots (geeignete Partner und Finanzierer für die Verstetigung finden)
- Das Angebot einkommensschwachen Familien zugänglich machen (mit Unterstützung der umliegenden Gemeinden)
- CO2 Emissionen verringern: Abhol-, und Bringdienst der Teilnehmer mit Öko-Taxi organisieren, Mitfahrgelegenheiten organisieren, Elektrowelos mit Anhänger zur Verfügung stellen
- Vernetzung mit bestehenden Angeboten (z.B. Waldspielgruppe Leuk, Maison du Soleil Sierre), mit dem Ziel ein wochendeckendes Programm anbieten zu können
- Antrag für Qualitätslabel SSLV einreichen

- Ein Co-Working Space für Eltern einrichten, die vor Ort bleiben möchten während der Naturspielgruppe
- Eine Kleinkinderzieherin anstellen, um ab Herbst 2022 einen ganzen Tag Kinder-Betreuung anbieten zu können
- Angestellten Weiterbildungen finanzieren
- Ergänzende Spiele für drinnen und draussen anschaffen oder kreieren (Kapla Bausteine, Klettergelegenheiten, Wasserspiele)
- Ein Weidenhaus und/oder Kerterre bauen um Schutz vor Regen und Wind zu bieten

3.2 Arbeitsgruppe Pilotprojekt „Natur, Bildung, Kultur“

Im Rahmen des Pilotprojekts „Natur, Bildung, Kultur“ haben sich verschiedene Akteure aus den Sektoren Landschaft, Bildung und Kultur im Treffpunkt Tschüdanga getroffen, um neue Projekte zu erträumen, zu planen und umzusetzen.

Folgende Projekte sind durch die Arbeitsgruppe entstanden:

- « Kompostkurs Bioterra », Leitung Rehmann Barbara
- « Waldbaden und Kochen mit Wildpflanzen » - Stage de reconnexion à soi et à la nature, Leitung Céline Schenk und Muriel Pitteloud-Constantin
- Pilotprojekt « Jardin thérapeutique », Leitung Ellena Livet mit der Unterstützung der Stiftung für Wirtschaft und Ökologie (SWO)
- Pilotprojekt « Draussen unterrichten », mit Stephanie und Viviane Mudry Schule Salgesch, mit der Unterstützung des Naturparks Pfyn-Finges
- Pilotprojekt « MuSa - Bewegen in der Natur » Leitung Salome Skolovski und Murielle Pannatier
- « POMILO » Stage pour enfants atteints d'une maladie rare ou génétique, Leitung Murielle Pannatier und Aurore Bérard, mit der Unterstützung der Stiftung « Fondation Etoile Filante »
- Heuhmahd Kurs, Leitung SWO, in Zusammenarbeit mit Naturpark Pfyn-Finges
- Roggenfeld Tschüdanga, Zufferey Lucie Cave des Bernunes und Laura Kuonen Erlebniswelt Roggen Erschmatt

Weiterführende Ziele

- Organisation « chantier participatifs » für die Landschaftspflege, Errichten von Naturbauten, Erhalt und Pflege der bestehenden Infrastruktur (Feuerstelle, Waldplatz etc.)
- Installation Kompotoi für 6 Monate
- Angebot Kletter-, und/oder Reitwochenende erarbeiten

- Kompost mit Pferde-, Hühner-, und Ziegenmist einrichten
- Insektenwand bauen
- Zusammenarbeit mit « resiliatour » ab 2023

3.3 Pilotprojekt « Jardin thérapeutique »

Gemeinsam mit der Stiftung Wirtschaft und Ökologie haben wir mit unserem Garten ein Integrationsprojekt für Asylsuchende geschaffen. In Begleitung von Ellena Livet, Ergotherapeutin mit Spezialisierung für Psychiatrie und Hortitherapie widmen sich die Teilnehmenden folgenden Beschäftigungen:

- Permakultur - Gemüseanbau
- Kleinobst Anbau
- Roggenanbau und Ernte
- Holzwerkstatt; Bau von Strukturen für den Pflanzenanbau

Weiterführende Ziele

Das Projekt bietet ein Integrations-, Beschäftigungs- und Betreuungsprogramm für psychisch kranke Asylsuchende an. Der Gemüsegarten wurde mit verschiedenen Programmteilnehmern angelegt und vorbereitet.

Ab Februar 2022 wird eine Zusammenarbeit mit den Kindern aus der Naturspielgruppe angestrebt, um interkulturelle Begegnungen zu schaffen.

Voraussichtlich im August 2022 wird das Pilotprojekt « Jardin thérapeutique » abgeschlossen und zieht nach Crans-Montana. Mit der Unterstützung der Fondation François-Xavier Bagnoud (FXB) wird das Pilotprojekt zu einem Grossprojekt - eine grosse Landwirtschaftliche Fläche soll für den Gemüseanbau genutzt werden.

Damit der Garten in Treffpunkt Tschüdanga weiterhin gepflegt wird, erarbeiten wir ein neues Projekt; z.B. der Schulgarten mit dem Naturpark Pfyng - Finges und der Gemeinde Salgesch. Bis der Neubau der Schule Salgesch und die Umgebungsarbeiten fertig sind, könnte der Garten in Tschüdanga als Schulgarten genutzt werden.

3.4 Pilotprojekt « Draussen unterrichten »

Draussen unterrichten bzw. draussen lernen hat vielfältige positive Wirkungen auf Kompetenzerwerb, Motivation und Gesundheit. ¹

¹Quelle Silviva: <https://www.silviva.ch/2020-04-22-fünf-gute-gründe-um-draussen-lernen-zu-fördern/>

Darüber hinaus leistet es aber auch noch etwas anderes, zentral Wichtiges: Natur ist der angestammte Lern- und Entwicklungsort von Kindern. Die Natur als Arbeits-, Lern- und Entwicklungsraum verschwindet aber zusehends aus dem familiären Alltag. Ohne Naturverständnis und Naturerleben gelingt es Kindern und Jugendlichen jedoch nur schwer, ihr menschliches Potential vollumfänglich zu entfalten und zu nachhaltigkeitskompetenten, selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Menschen zu reifen. Deswegen ist es heutzutage zu einer wichtigen Aufgabe der Schule geworden, den Naturbezug zu festigen oder wiederherzustellen. Das regelmässige, erfahrungsbasierte, selbstverständliche Lernen draussen fördert Naturvertrautheit, ein besseres Verständnis der Mensch-Natur-Beziehung und langfristig die Motivation für umweltverantwortliches Handeln.

Als Kulturvermittlerinnen unterstützen wir Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern Lernerfahrungen zu ermöglichen, welche zu einer qualitativ hochwertigen, zukunftsfähigen Bildung beitragen.

In Zusammenarbeit mit der Schule Salgesch startete im August das Pilotprojekt « Draussen unterrichten ». Zwei Schulklassen und deren Klassenlehrerinnen besuchten jeweils einen Halbtage pro Woche den Treffpunkt Tschüdanga und erhielten Unterricht im Fach « Technisches Gestalten ». Bienenhotels wurden gestaltet, eine Hauswand mit Mosaikgebilden verschönert, Kürbisse geschnitzt, etc. Das Pilotprojekt wird im Jahr 2022 bis im Sommer weitergeführt.

Weiterführende Ziele

2022/23: Draussen unterrichten soll in das pädagogische Konzept der Schule Salgesch verankert werden.

2024/25: Die Gemeinde Salgesch profiliert sich mit einer nachhaltigen, zukunftsorientierten Schule bei der « Draussen unterrichten » eine Selbstverständlichkeit ist.

Vision: Bis 2030 findet der Unterricht in allen Stufen mindestens einen Tag pro Woche draussen statt.

Diese Ziele werden mit dem Mandat, welches der Verein Pfyng-Finges an die Compagnie Digestif vergeben hat, ausformuliert. Die Umsetzung findet im Rahmen eines Schulentwicklungsprojekts statt, welches die Compagnie Digestif in Zusammenarbeit mit dem Verein Pfyng-Finges und der Gemeinde Salgesch realisiert.

3.5 Zirkuswochen

Die Zirkuswoche lädt Kinder ab 3 Jahren ein, an partizipativen Schaffensprozessen in der Natur teilzuhaben. Folgende künstlerische Ausdrucksformen sind integriert: Akrobatik, Tanz und Theater sowie Kunststücke mit Pferd und Hund. Im Vordergrund steht das Gemeinschaftserlebnis, das Beobachten und Erleben der Natur-, und der Tierwelt sowie die Persönlichkeitsentwicklung. Kinder haben eine erlebnis-, handlungs- und situationsbezogene Sicht der Welt. Die Zirkuswoche orientiert sich daran und möchte, dass die Kinder aus Erfahrungen heraus die Zusammenhänge zwischen Menschen, Boden, Pflanzen und Tieren in der Umwelt erkennen und sich mit ihr identifizieren. Durch kreative Schaffensprozesse in der Natur und in Auseinandersetzung mit der Tierwelt soll die Naturbeziehung sowie das persönliche Wohlbefinden junger Menschen gestärkt werden. Akrobatik, Tanz, Theater und das Erlernen eines respektvollen Umgangs mit Tieren schaffen Gemeinschaftserlebnisse, fördern eine bewusste und differenzierte Wahrnehmung und tragen somit zum sozialen Lernen bei.

Das vielseitige Angebot an kreativen Prozessen der Zirkuswochen bietet ein unerschöpfliches Potential an differenziertem Einbezug der Kinder. Die Zirkuswoche ist ein Ort, wo Kinder mit besonderen Ansprüchen die Chance bekommen, sich zu entfalten. Introvertierte Kinder können sehr schnell eine Beziehung zu Tieren aufbauen und kreativ werden, indem sie sich bei der Gestaltung von «Dressurnummern» eingeben. Sportliche Kinder blühen auf, wenn sie in den Zirkusdisziplinen neue Formen ausprobieren können, da Kreativität und Ausdruck im Zentrum stehen und nicht der Wettkampf. Da Kinder aus dem Ober- und Unterwallis an den Zirkuswochen teilnehmen, sind die kreativen Prozesse zugleich integrativ, die Kinder profitieren von der Zweisprachigkeit und können voneinander lernen. Die Zirkuswoche schafft den nötigen Rahmen, um innert kurzer Zeit Schüchternheit oder Angst vor dem Unbekannten abzubauen und Platz für Neugierde und Offenheit zu schaffen.

Die Zirkuswochen finden seit 2014 statt (Zu Beginn auf dem Pfyngut - seit 2016 in Salgesch, Zudannazstrasse 46, seit Juli 2020 Zudannazstrasse 60) und werden zweisprachig (deutsch, französisch) geführt. Die Zirkuswochen sind aus der Initiative von Jennifer Skolovski entstanden und werden mit Carina Pousaz und Jana Bubenhofer, sowie weiteren Künstler*innen und Kulturvermittler*innen durchgeführt. Sie finden jeweils in den Sommermonaten (Mitte Juli bis Mitte August) statt.

3.5.1 Highlights

Das Highlight der Zirkuswochen 2021 war das Schiff. Wir haben in der zweiten Lagerwoche mit den Kids ein Schiff gebaut. Dieses wurde den ganzen Sommer rege genutzt; von den Teilnehmer*innen der Zirkuswochen, aber auch von den Kindern der Naturspielgruppe, den Primarschülern, den Ziegen und der Katze.

Da das Schiff von allen so sehr geschätzt wird, haben wir beschlossen, es stehen zu lassen, sowie im kommenden Sommer ein anderes « Handwerkliches » Projekt mit den Teilnehmenden anzupacken. Was genau wir bauen werden, wird sich im Gespräch mit den Kindern herauskristallisieren.



Ein zweites Highlight waren die Exkursionen unter der Leitung von Muriel Pitteloud-Constantin. Wir haben zusammen Wildkräuter gesammelt und damit gekocht. Das hat einige Stunden in Anspruch genommen, aber das Resultat war toll! Cannelloni, Salbeicrispies oder Blumentee, alles schmeckte grossartig! Es ist toll zu hören, wie die Kids ihren Eltern am Schluss der Zirkuswoche erklären, welche Pflanzen geniessbar sind und welche nicht und wie sie eingesetzt werden können.

3.5.2 Fazit

Leider haben wir dieses Jahr schlecht abgeschlossen. Irschi Jugend Oberwallis hat nicht auf unsere Anfrage reagiert, die umliegenden Gemeinden haben die Zirkuswochen mit weniger hohen Beiträgen unterstützt als geplant. Die Loterie Romande hat unser Pilotprojekt Treffpunkt Tschüdanga unterstützt, die Zirkuswochen sind leider nicht Teil davon. Wir haben zudem in einen Garten investiert. Wir sind davon ausgegangen, dass wir mit dem angepflanzten Gemüse, einen Teil der Mahlzeiten für die Zirkuswochen abdecken können. Aber abgesehen von den Karotten und dem Salat waren die Gemüse noch nicht ausgereift, als die Lager stattfanden. Die Auslagen, die wir generell für den Hof haben, wurden somit gar nicht abgedeckt (Eigenleistung) und wir verzeichnen ein Defizit von CHF 2573.47.

Weiterführende Ziele

Für den kommenden Sommer haben wir einen neuen Finanzplan aufgestellt. Unser Ziel ist es, die fixen Auslagen und die tägliche Arbeit für den Treffpunkt Tschüdanga mit den laufenden Projekten wenigstens teilweise abzudecken.

Wir sind bedacht, das Kernteam (Carina, Jennifer, Jana, Salome) laufend zu ergänzen und Künstler*innen und Kulturvermittler*innen einzuarbeiten, die unsere Aufgaben übernehmen können. Dies ist eine Herausforderung, da partizipative Schaffensprozesse nicht jedermanns*frau Sache ist. Ausserdem suchen wir Kunstschaffende, die deutsch und französisch sprechen oder keine Berührungssängste mit der anderen Sprache haben und sich auf Tiere und Natur einlassen können.

Wir sind sehr glücklich, dass wir mit Simon Matt einen kompetenten Mitarbeiter gefunden haben, der uns auch im kommenden Sommer begleiten wird. Wir sind auf der Suche nach weiteren Kulturschaffenden und Kulturvermittler*innen, um unser Team zu ergänzen.

3.6 Künstlerresidenz

Treffpunkt Tschüdanga bietet Raum für kreatives Schaffen für Künstler*innen aus allen Sparten. Seit Sommer 2021 erhielten Kunstschaffende aus allen Sparten die Gelegenheit, in Treffpunkt Tschüdanga sich von der Walliser Natur inspirieren zu lassen und neue Kreationen zu schaffen. Als Gegenleistung zur Residenz unterstützten sie uns mit Natureinsätzen oder Schulungen für Kinder und Jugendliche und geben der einheimischen Bevölkerung einen Einblick in ihre Arbeit.

Mehrere Compagnies konnten in diesem Jahr von diesem Angebot profitieren. Die Anwesenheit und das Schaffen der Künstler bereicherten unser bestehendes Programm (wie beispielsweise während den Zirkuswochen. Die Kinder konnten so Einblick in den Schaffensprozess eines Stückes erhalten und anschliessend die Darbietung der Künstler*innen geniessen.

Weiterführende Ziele

Wir haben einen Antrag an den Staat Wallis gestellt, um offiziell als Residenzort anerkannt zu werden um eine Unterstützung zu erhalten. Eine Antwort steht noch offen. Wir wollen weiterhin Unterkünfte für Künstler*innen anbieten, in Zusammenarbeit mit den Festivals « Cirque au Sommet » oder « encirqué ». Wir bieten auch Unterkunft für Künstler*innen die im TLH-Sierre oder im SPOT in Sion arbeiten, oder für Wanderreiter. Tschüdanga soll ein offenes Haus, ein Ort für Begegnungen sein.

3.7 Natürliches Reiten

Abgestimmt nach Fähigkeiten und Bedürfnissen besteht der Unterricht aus Longieren, Voltigieren, Bodenarbeit, Ausreiten im Gelände, Reiterspiele, beobachtbare Theorie über das Verhalten und die Biomechanik der Pferde. Putzen, Satteln und Zäumen zu Beginn und das

Versorgen der Tiere am Schluss gehört zum Reiten dazu. Unser Fokus liegt auf das Erlernen grösstmöglicher Selbständigkeit im Umgang mit Tieren. Wir schulen feinfühliges Kommunizieren, Körper- und Verantwortungsbewusstsein.

Auch während dem Jahre 2021 durften wir wieder mehrere Reitstunden mit Kindern durchführen.

Weiterführende Ziele

Wir möchten für 2022 dieses Angebot einstellen und mehr Zeit für die Entwicklung der Arbeit mit den Tiere widmen. Jana Bubenhofer ist zurzeit in Ausbildung für tiergestütztes Arbeiten mit Ziegen (ATN Akademie) und wir können alle von ihren Inputs profitieren. Im Rahmen von TheaterPro Residenz wollen wir die Beziehung Mensch-Tier unter die Lupe nehmen und haben für 2022 mehrere Arbeitstage sowie eine Woche Recherche unter dem Titel « Tiere als Bühnenpartner » festgelegt.

3.8 Lager

Treffpunkt Tschüdanga bietet Platz, um Lager durchzuführen. Eine schöne Feuerstelle, ein flacher Zeltplatz, Toiletten, Küche und eine einfache Aussendusche stehen zur Verfügung.

Als Gegenleistung zur Nutzung des Standortes wird mit der Lagerleitung ein möglicher Beitrag zum Ort in Form von Mithilfe beim Unterhalt von Hof und/oder Umgebungsgestaltung vereinbart.

Im September 2021 ist das Kinderdorf Leuk mit einer Schulklasse eine Woche zu uns in ein Zeltlager gekommen. Sie konnten unsere Infrastruktur nutzen und buchten unser tiergestütztes Angebot mit den Pferden, Ponys und Hühner. Als Gegenleistung haben sie Blätter für die Geissen gesammelt und vier Futterbehälter gestaltet.

Weiterführende Ziele

Das Lager hat im Herbst stattgefunden. Wir haben folgende Beobachtungen gemacht: Aussenbeleuchtung fehlt (unter dem Zelt und auf dem Weg von Zeltplatz bis Toiletten), wir benötigen mehr Bettflaschen und evtl. Schlafmatten.

Teilnehmer und Leiter haben sich sehr wohl gefühlt. Wir wollen auch in Zukunft den Zeltplatz und die Orte rund um den Hof Gruppen zugänglich machen.

3.9 Roggenfeld Anbau

In Zusammenarbeit mit Laura Kuonen aus « Erlebniswelt Roggen Erschmatt » und Lucie Zufferey « Cave des Bernunes », haben wir im Oktober ein Roggenfeld vorbereitet. Mit einer Pferdestärke und auf einer Fläche von 10m auf 5m wurde Roggen ausgesät.

Weiterführende Ziele

Im März 2022 möchten wir das Roggenfeld mit Saatgut für die Ackerbegleitflora bereichern und auf der Seite des Hühnerstalls die zum Feld führt, ein Insektenhotel einrichten. Falls der Roggen gut wächst und uns die Verarbeitung gelingt, möchten wir im September das Roggenfeld vergrössern. Die Verarbeitung und Pflege des Feldes übernimmt die Crew des Projektes « Jardin thérapeutique » und/oder die Teilnehmer*innen von « MuSa », eines Projektes, welches im März 2022 startet.

3.10 Chantier participatifs und Skill sharing

Wir haben im Jahre 2020 zwei Aufrufe gestartet; via Crowdfunding (21.5.2021 erfolgreich abgeschlossen) um die Sanierung des Hofes zu finanzieren und um den Ort aufzuräumen und umzugestalten (13./14. Juli 2020). Am 11. Juli 2020 fand die Eröffnungsfeier statt.

Während den Arbeitstreffen, die während dem Jahre 2021 stattfanden haben sich zwei Formate herauskristallisiert, die wir ausprobiert haben und 2022 weiterführen möchten:

Chantier participatifs: ist eine Veranstaltung, bei der sich Privatpersonen untereinander treffen, um gemeinsam, ehrenamtlich und in geselliger Runde zu arbeiten.

Es handelt sich in der Regel um eine organisierte Aktivität :

- in einem privaten Rahmen, ohne Gewinnerzielungsabsicht
- im Wohnbereich, der den Rohbau, den Ausbau, die Fertigstellung und manchmal auch die Außenanlagen betrifft
- mit dem Ziel zu bauen, zu renovieren, zu verschönern usw.

Beteiligt sind folgende Personen: ein*e Organisator*in, Teilnehmer*innen und manchmal ein*e professionelle*r Begleiter*in.

Skill Sharing: Bei diesen Aktivitäten kann Fachwissen weitergegeben werden. Teilnehmer*innen können ihr Wissen einfließen lassen und von anderen lernen.

Video Ausschnitte « [Reparatur Dach](#) »



Wir haben folgende Projekte auf diese Art realisiert:

Dachrenovation, Bau Schilfhütte, Renovation Hühnerstall, Outdoor Theatersaal, WC, Tanzboden, Gestaltung Waldplatz, Feuerstelle, Mistablage

Videoausschnitte « [Chantier participatif Teil 1](#) »





4. Tschüdanga Community

4.1 Leitungsteam

Jennifer Skolovski - Leitung Treffpunkt Tschüdanga, Co-Leitung Compagnie Digestif

Jennifer Skolovski (geb. 04.09.1981) ist in Leukerbad aufgewachsen, absolvierte das Kollegium in Brig und anschliessend die Pädagogische Hochschule in Brig und in St. Maurice. Während einem Jahr unterrichtete sie in Leukerbad, gleichzeitig machte sie eine Ausbildung zur Theaterpädagogin an der «Hochschule für Musik und Theater» in Zürich. Sie besuchte das Konservatorium in Sitten, wo sie das semi-professionelle Diplom in Musik erhielt. Sieben Jahre tourte sie mit der Schweizer Rockband «Glen of Guinness». Im November 2006 wurde sie in der «Accademia Teatro Dimitri» Hochschule für Bewegungstheater angenommen, die sie im August 2009 erfolgreich abgeschlossen. 2019 absolvierte sie den Master und tourt seitdem mit dem Abschlussstück «Lobe - neo pastorale».

Seit ihrem 15ten Lebensjahr arbeitet sie mit Pferden. Sie machte ein Praktikum bei Ruth Obrist-Angehern, Physiotherapeutin und erfahrene Hippotherapie. Sie arbeitete 4 Jahre in Ecublens in der Schule «Shanju» und konnte dabei von Judith Zagury Breikers und ihrer pädagogischen und zugleich artistischen Arbeit mit Pferd und Reiter lernen. Während zwei Jahren leitete sie die Zirkuswochen für autistische Kinder in Clos Mouna, unter der Verantwortung von Michelle

Davidson. Sie ist Initiatorin des Projekts « Treffpunkt Tschüdanga » und leitet seit 2014 die Zirkuswochen zusammen mit Carina Pousaz und Jana Bubenhofer.

Jennifer ist als freischaffende Künstlerin unterwegs: Schauspiel, Tanz, Gesang, Akrobatik oder Reitkunst sind mögliche Disziplinen, die sie auf der Bühne ausführt. Aufträge als künstlerische Leiterin, Managerin, Theaterpädagogin oder Regisseurin ergänzen ihre Arbeit als Theaterschaffende.

Carina Pousaz - Co-Leitung Compagnie Digestif

Carina Pousaz (geb. 01.08.1987) ist in Visp aufgewachsen und tanzt seit ihrem vierten Lebensjahr. Sie nahm Unterricht bei verschiedenen Lehrern, in verschiedenen Tanzstilrichtungen wie klassisches Ballett, Jazz, HipHop und Ausdruckstanz. Sie entschloss sich für den zeitgenössischen Tanz und besuchte 2004 das semi-professionelle Konservatorium für Tanz in Martigny. In der folgenden Zeit arbeitete sie als Tänzerin bei mehreren Freilichtaufführungen. 2009 absolvierte sie den Bachelor in Bewegungstheater an der „Scuola Teatro Dimitri“. Seither arbeitet sie als Schauspielerin, Tänzerin oder Luftakrobatin mit verschiedenen Theater- und Tanzcompanies wie Banality Dreams DE, öff öff- Productions CH, Compagnie Naphtaline CH, Teatro Insonne IT. Ausserdem ist Carina als Tanz-, Theater- und Zirkuslehrerin tätig und mit der Compagnie Digestif unterwegs.

Salome Skolovski - Administration Compagnie Digestif + Treffpunkt Tschüdanga, Tierpflege, Hilfsleiterin in den Zirkuswochen

Salome Skolovski (geb. 23.08.1990) ist in Leukerbad aufgewachsen, besuchte nach der Grundschule die Fachmittelschule in Brig und studierte anschliessend Soziale Arbeit an der HES-SO in Siders. Sie absolvierte Praktika bei einer Reitagogin/Sozialarbeiterin im Kanton Thurgau, als Sozialpädagogin bei einer Wohngruppe für psychisch beeinträchtigte Erwachsene der Stiftung Emera in Brig und in verschiedenen Beratungsstellen im Wallis. Nach ihrem Studium zog sie in den Kanton Zürich und arbeitete fünf Jahre lang im Sozialdienst der Stadt Wetzikon im Zürcher Oberland. Im Sommer 2021 arbeitete sie erstmals in den Zirkuswochen als Hilfsleiterin mit. Seit Dezember 2020 ist sie für die Administration der Compagnie Digestif und des Treffpunkt Tschüdangas zuständig und arbeitet als Tierpflegerin und ist bei verschiedenen Projekten involviert.

Jana Bubenhofer - Verantwortliche des Atelier Theater in den Zirkuswochen, Angehende Therapeutin in tiergestützter Arbeit

Jana Bubenhofer (geb. 30.10.1985) wuchs in Leukerbad auf, besuchte nach der Grundschule das Gymnasium Spiritus Sanctus in Brig und sammelte dort ihre ersten Schauspielerfahrungen. Sie studierte in Bern Slawistik und Theaterwissenschaft, beschloss dann sich ganz dem

Schauspiel zu widmen und begann 2011 ihre Ausbildung an der Freiburger Schauspielschule, welche sie 2015 erfolgreich abschloss. Seitdem ist sie in vielen verschiedenen Formationen als freischaffende Schauspielerin tätig. Sie gründete 2019 das Theater Spielzimmer Bern und ist Programmverantwortliche und Kulturvermittlerin des Kunst- und Kulturhauses VISAVIS in Bern. Sie ist in ihrem zweiten Ausbildungsjahr für Tiergestützte Arbeit an der ATN Akademie.

Schnyder Denise - Verantwortliche Naturspielgruppe

Schnyder Denise (geb. 25.10.1974) ist in Leuk-Stadt aufgewachsen. Sie hat die obligatorische Schule besucht und machte danach noch ein Jahr französisch Schule. Anschliessend absolvierte sie die dreijährige Lehre zur Floristin, welche sie im Jahr 1994 abgeschlossen hat. Nach 4 Jahren Berufserfahrung eröffnete sie 1998 in Susten ein eigenes Blumengeschäft. Dieses führte sie 10 Jahre lang erfolgreich. Im Jahr 2008 hat sie das Geschäft an ihre Mitarbeiterin abgegeben. In dieser Zeit absolvierte sie eine Ausbildung für Akupressur und Massage für Hund und Pferd. Im Jahr 2009 kam ihr Sohn Hannes auf die Welt. In den folgenden drei Jahren war sie Hausfrau und Mutter. Von Januar 2013 bis April 2019 arbeitete sie zusätzlich für 30% als Büro und Verkaufsangestellte. Im November 2016 begann sie mit der Ausbildung zur Spielgruppenleiterin und im Mai 2017 zusätzlich die Ausbildung zur Naturgruppenleiterin. Beide Ausbildungen hat sie im Dezember 2017 erfolgreich abgeschlossen. Seit Dezember 2017 ist sie beim Veterinäramt als Expertin für «Hundebissprävention in den Schulen» angestellt und macht mit ihrer Hündin Emée regelmässig Einsätze in den Kindergärten oder als Animatorin. Seit Frühling 2018 leitet sie die Naturspielgruppe in Salgesch an einem Halbttag, seit Herbst 2018 an zwei Halbttagen und seit Herbst 2021 an drei Halbttagen.

4.2 Partner

Naturpark Pfyn-Finges
Stiftung Wirtschaft und Ökologie
A9
Gemeinde Salgesch
Gemeinde Varen
Gemeinde Leuk
Verein Courant d' Cirque
Schule Mandala
Sierre Jardin d' Itagne
Aslec
Physio Champlan
Mountain Attitude - Céline Schenk
Muriel Constantin - Pitteloud Kräuterfachfrau
Resiliatour - Barbara Rehmann

Angehende Partner:

La roue libre à Grange VS

La Maison Soleil Sierre

La main verte Sion VS

Ferme urbaine STAMM Sierre

Pro Natura, Jugend und Natur, WWF

Centre médico social

Commune de Sierre

Magie Verte

Kinderweelten Leuk

Idée Sport, Mini Move

4.3 Finanzierer

Bundesamt für Kultur

Staat Wallis

Oertli Stiftung

Gemeinde Salgesch

Loterie Romande

Fux Constructions

Holzbau Noll

Gruber Baumaterialien

Kamintech

Marcel Bonvin & fils & Mirsat Sabanoski

Crowdfunding « we make it »

Privatpersonen:

Familie Skolovski

Armin Andenmatten

Simon César Forclaz

Patrick Jaquérioz

Katja Hugo

Daniel Fux

Lukas Cervera

Michael & Matthias Cina

Mile & Serafina Schneider

Julian Moser

Greg Zavialoff

Barbara Rehmann

Sarah Simili

Gert Glenz

Michael Abbët

Familie Panchard Salgesch

Denise Schnyder

Lara Schwab

Restaurant Art le vin

Natacha Clavien & Co.

Jessica Goudron

Rose-Marie Zumofen

Umberto

Marcel Wyer

Geplante Finanzierer:

Mercator Stiftung

Drosoz

Mamma

Stiftung Opale

Gemeinde Sierre

4.4 Netzwerk

Durch die Treffen der Arbeitsgruppe für das Pilotprojekt „Natur, Bildung, Kultur“ konnten wir viele interessante Menschen kennenlernen, die ihr Fachwissen in den Themen, die uns beschäftigen fliessen lassen. Wir haben neue Projekte lanciert und dadurch neue Partner akquiriert. Unser Netzwerk wächst stetig.

Bei den Zirkuswochen können wir eine wachsende Kundschaft aus dem Unter- und Oberwallis sowie aus der restlichen Schweiz verzeichnen. Eine Übersicht der Teilnehmer 2021 ist hier zu sehen:

<https://fr.batchgeo.com/map/677c61094386e8db0180bdf8db7ee788>

Unter den Künstlern ist Treffpunkt Tschüdanga mittlerweile ein Begriff, wir können uns auf ein internationales Netzwerk von Kunstschaaffenden berufen. Folgende Compagnies / Künstler*innen waren 2021 bei uns:

Vadim Piankov, Musiker (Russland)

Charlotte parfois, Musikgruppe (Schweiz)

Cie Fada (Italien)

Cie Barcode (Kanada)

Stefan Ebner (Österreich)

Cie Wild Are the Donkeys (Frankreich)

Chantier féministe festival encirqué (Zirkusschaaffende mit unterschiedlicher Herkunft)

Residenz TheaterPro « Die Natur als Bühne » (Künstler*innen aus Deutschland, Polen, Italien)

Residenz « Encore une thérapie » (Zirkusschaaffende mit unterschiedlicher Herkunft)

Weiterführende Ziele

Wir wollen weiterhin an der regionale Verankerung arbeiten (Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen, und Strukturen die kreative Aktivitäten für Kinder anbieten). Zudem möchten wir Treffpunkt Tschüdanga politisch verankern, im Wallis und schweizweit bekannter machen.

Ziele:

- Informationsanlass zum Pilotprojekt « Treffpunkt Tschüdanga » organisieren. Für Gemeinden und mögliche Partner, z.B. in Kombination mit der Vernissage der Pilotklassen « Draussen unterrichten » aus Salgesch
- Mediale Präsenz mit Pressemitteilung zum Pilotprojekt (mit Videolink und Programm)